

Landesweiter Kennzahlenvergleich
in der Eingliederungshilfe
Berichtsjahr 2011

Einleitung

Seit dem Jahr 2008 nimmt der Landkreis Nienburg/W. an einem landesweiten Kennzahlenvergleich in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen teil. Der Kreis der teilnehmenden Sozialhilfeträger ist von 14 (2008) auf inzwischen 32 Sozialhilfeträger (2011) gestiegen.

Der Kennzahlenvergleich bildet 3 wesentliche Bereiche in der Eingliederungshilfe ab und zwar:

- Heilpädagogische Leistungen für Kinder und Jugendliche
- Wohnen für Menschen mit Behinderung ab dem 18. Lebensjahr
- Werkstatt für behinderte Menschen

Aus diesen Bereichen wurden insgesamt 28 so genannte Top-Kennzahlen gebildet. Diesen nachgeordnet sind rd. 50 weitere Kennzahlen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Kennzahlen des Vergleiches abgedruckt.

Nettogesamtausgaben je Leistungsberechtigten in der Eingliederungshilfe

Braunschweig	18.392,91
Celle	20.122,91
Hildesheim	21.226,74
LK Ammerland	19.630,38
LK Aurich	21.283,23
LK Celle	21.876,28
LK Cuxhaven	21.343,51
LK Diepholz	19.482,36
LK Emsland	18.240,79
LK Goslar	18.782,87
LK Göttingen	16.131,69
LK Hameln-Pyrmont	20.964,09
LK Harburg	19.936,50
LK Hildesheim	21.586,14
LK Lüneburg	21.370,64
LK Nienburg/Weser	16.937,85
LK Northeim	14.289,38
LK Oldenburg	15.871,85
LK Osnabrück	15.365,97
LK Peine	15.822,43
LK Rotenburg	19.486,89
LK Schaumburg	18.031,28
LK Verden	19.749,44
LK Wesermarsch	17.058,94
LK Wolfenbüttel	17.910,43
Lüneburg	16.524,64
Oldenburg	16.081,89
Osnabrück	15.617,21
Region Hannover	19.818,15
Salzgitter	21.018,03
Stadt Hannover	20.242,53
Wolfsburg	34.619,99
Durchschnitt	19.213,06

Berichtsjahr 2010: Landkreis Nienburg/Weser: **14.283,58 €**
Landesdurchschnitt: **18.322,42 €**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg / Weser **+ 18,6 %** ;
Landesdurchschnitt **+ 4,9 %**

Heilpädagogische Leistungen für Kinder und Jugendliche

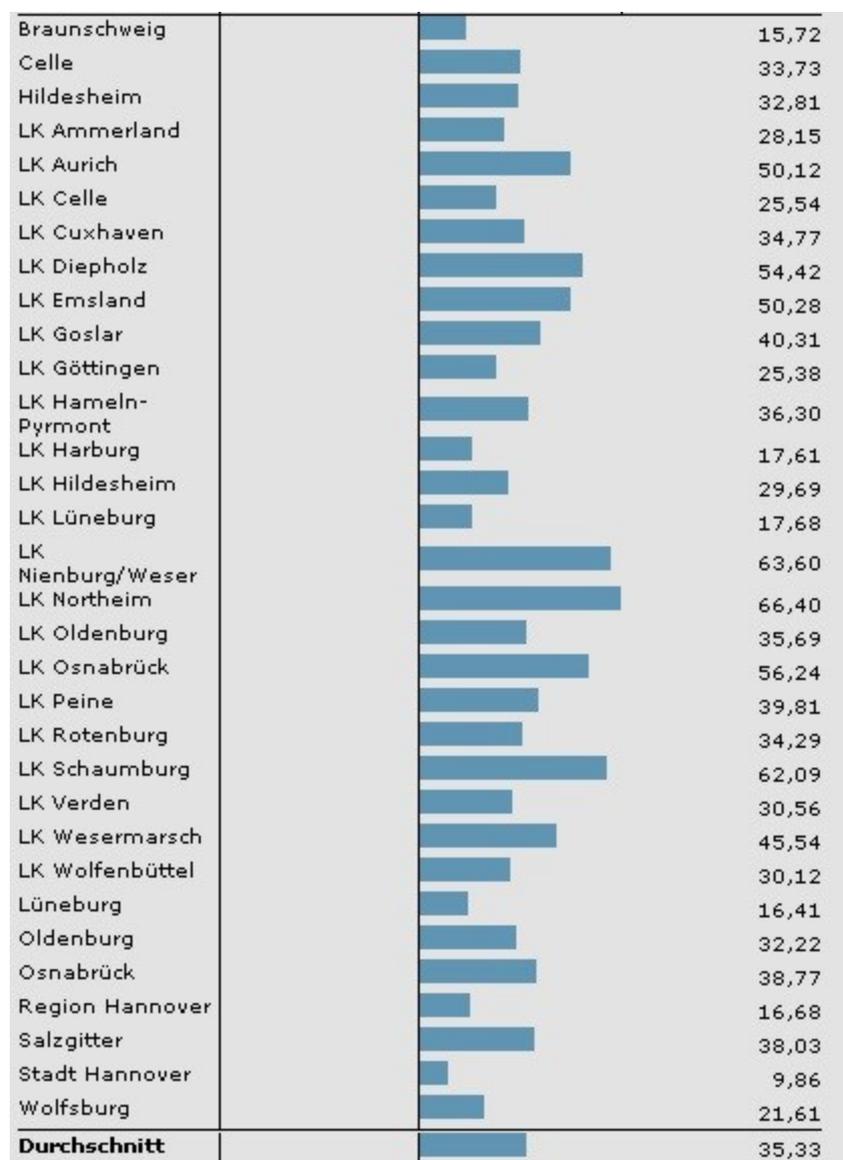
Heilpädagogische Leistungen für Kinder im Vorschulalter

Nach wie vor hoch sind die Fallzahlen und Ausgaben des Landkreises Nienburg/Weser bei den heilpädagogischen Leistungen für Kinder im Vorschulalter. Erste Erfolge stellen sich jedoch mit der im Jahr 2011 begonnenen Hilfeplanung im Fachdienst Kinder- und Jugendärztlicher Dienst ein. So konnten die Fallzahlen gesenkt werden (-3,9 %).

Auch die Ausgaben sind in diesem Bereich von 6,1 Mio. Euro (2010) auf 6,0 Mio. Euro (2011) gesunken.

Ziel in den nächsten Jahren ist es, das Netz der Integrationskindergärten im Landkreis Nienburg/Weser weiter auszubauen und mehr Kinder integrativ zu betreuen. Gleichzeitig sollen die Plätze in den Heilpädagogischen Kindergärten abgesenkt werden.

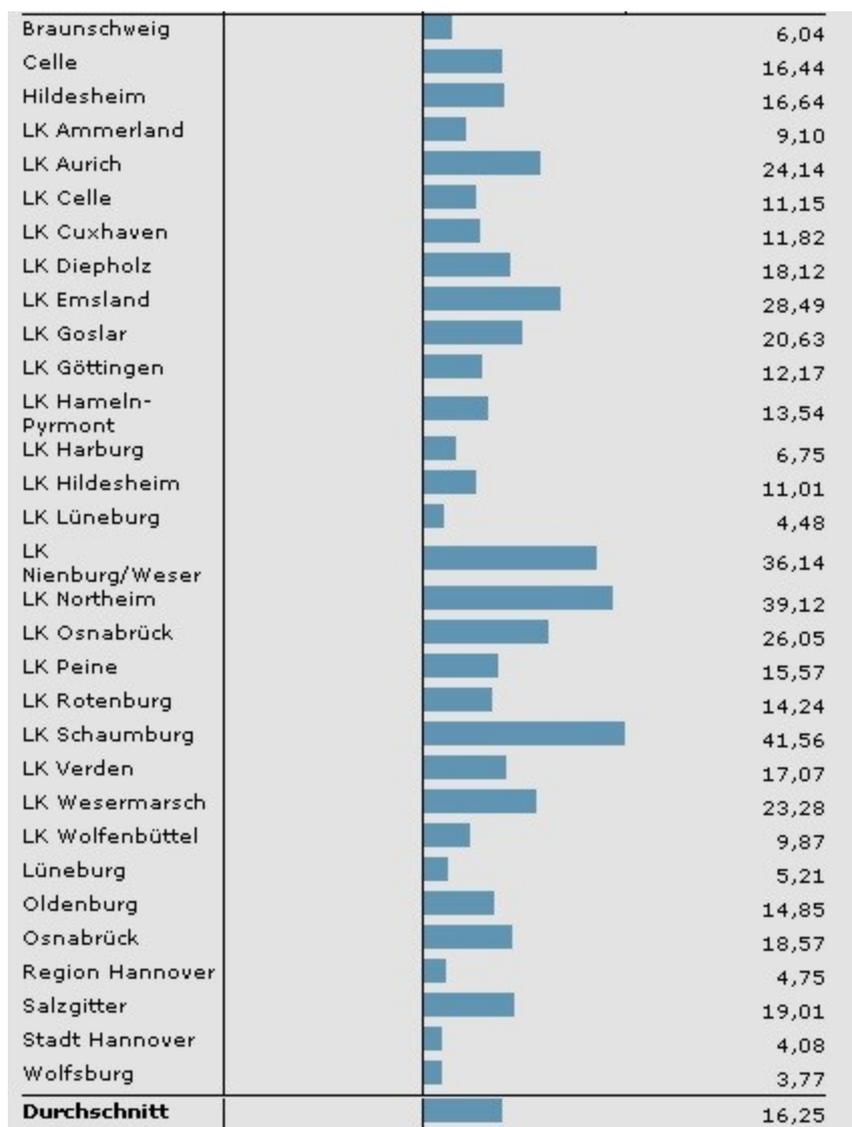
Dichte der Leistungsberechtigten mit heilpädagogischen Leistungen (0 bis 7 Jahre)



Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **66,13** Landesdurchschnitt: **35,96**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg / Weser **- 3,9 %**
Landesdurchschnitt **- 1,8 %**

Dichte der Leistungsberechtigten in der Frühförderung pro 1000 altersgleiche Kinder



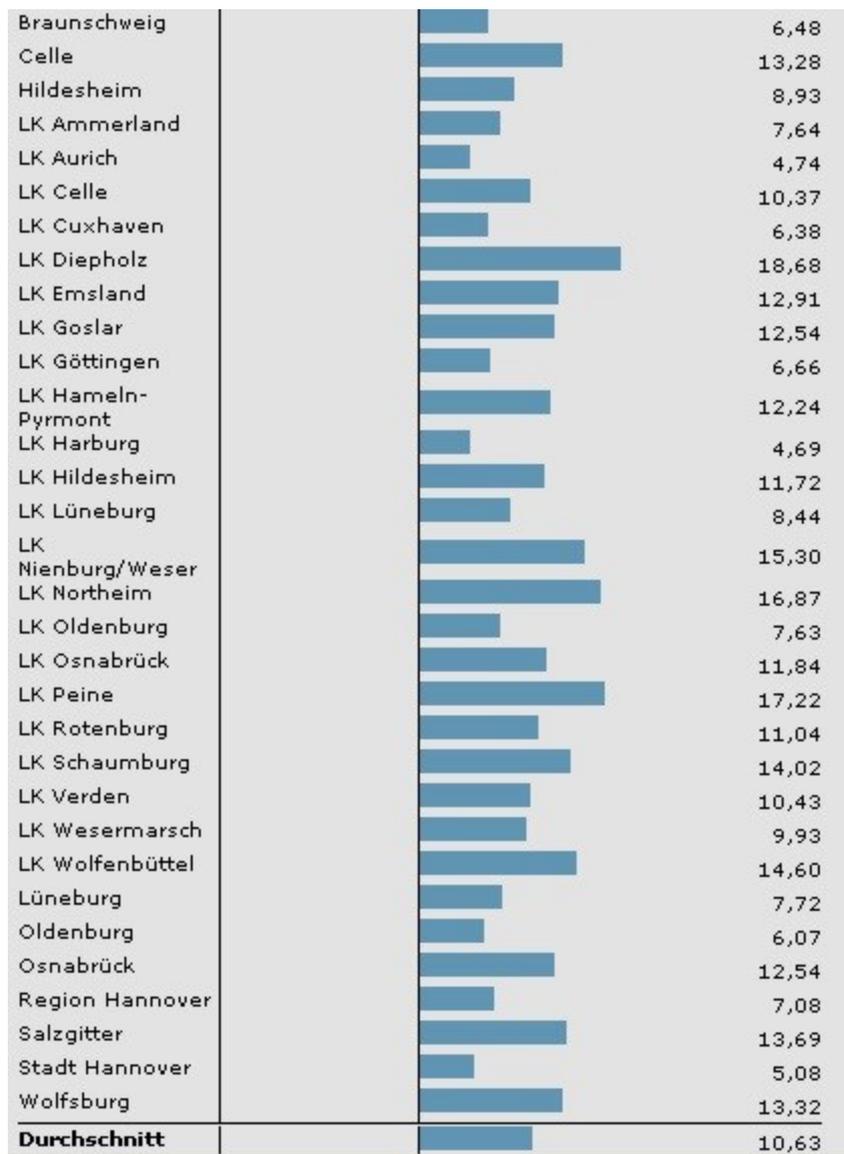
Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **37,82** Landesdurchschnitt: **17,2**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg / Weser **- 4,6 %**
Landesdurchschnitt **- 5,8 %**

Aufwendungen 2010: 1.22 Mio. €

Aufwendungen 2011: 1,11 Mio. €

Dichte der Leistungsberechtigten in Heilpädagogischen Kindergärten pro 1000 altersgleiche Kinder



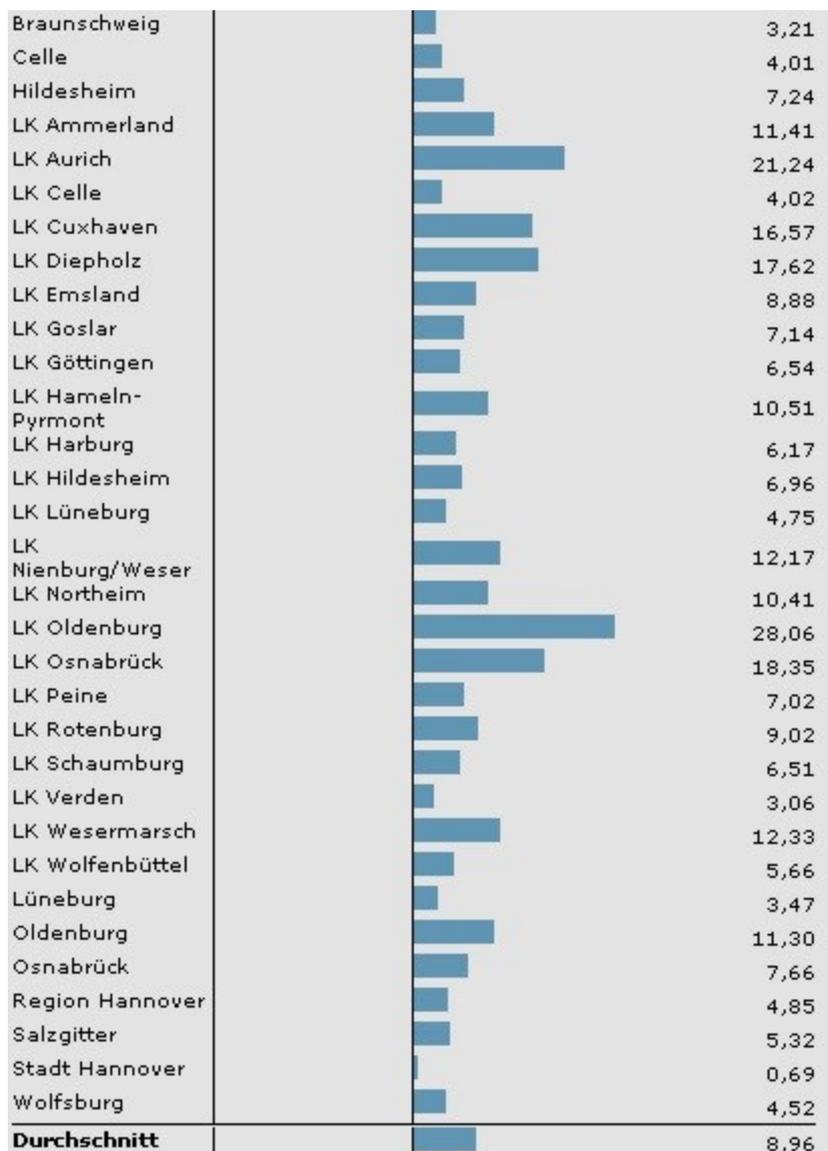
Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **15,90** Landesdurchschnitt: **11,11**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg / Weser **- 3,9 %**
Landesdurchschnitt **- 4,5 %**

Aufwendungen 2010: 3,53 Mio. €

Aufwendungen 2011: 3,37 Mio. €

Dichte der Leistungsberechtigten in Integrationskindergärten pro 1000 altersgleiche Kinder



Berichtsjahr 2010 - Landkreis Nienburg/Weser: **12,41** Landesdurchschnitt: **7,65**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg / Weser **- 2,0 %**
Landesdurchschnitt **+ 17,1 %**

Aufwendungen 2010: 1,33 Mio. €

Aufwendungen 2011: 1,52 Mio. €

Obwohl die Fallzahlen gesunken sind stiegen im Jahr 2011 die Kosten für die Integrationskindergärten. Die Gründe für den Anstieg der Ausgaben sind:

- Personalkostensteigerungen bei den heilpädagogischen Kräften
- Erhöhung der Sachmittelpauschale je Kind/Monat um 25,00 €.

Bruttoausgaben für heilpädagogische Leistungen pro 1.000 altersgleiche Kinder

Braunschweig		246.968,88
Celle		469.332,00
Hildesheim		300.926,15
LK Ammerland		375.102,34
LK Aurich		583.860,28
LK Celle		439.685,30
LK Cuxhaven		506.444,50
LK Diepholz		620.134,87
LK Emsland		593.088,25
LK Goslar		554.228,45
LK Göttingen		291.709,33
LK Hameln-Pyrmont		552.181,77
LK Harburg		275.352,74
LK Hildesheim		486.856,19
LK Lüneburg		308.167,84
LK Nienburg/Weser		728.803,42
LK Northeim		581.516,12
LK Oldenburg		455.691,21
LK Osnabrück		728.293,96
LK Peine		405.975,78
LK Rotenburg		520.263,80
LK Schaumburg		711.608,25
LK Verden		347.685,92
LK Wesermarsch		551.824,17
LK Wolfenbüttel		444.161,51
Lüneburg		316.976,12
Oldenburg		411.741,27
Osnabrück		548.427,22
Region Hannover		284.510,34
Salzgitter		579.163,07
Stadt Hannover		226.569,30
Wolfsburg		317.631,29
Durchschnitt		461.402,55

Berichtsjahr 2010

Landkreis Nienburg / Weser: 731.403 €

Landesdurchschnitt: 470.570 €

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **- 0,5 %**
Landesdurchschnitt **- 2 %**

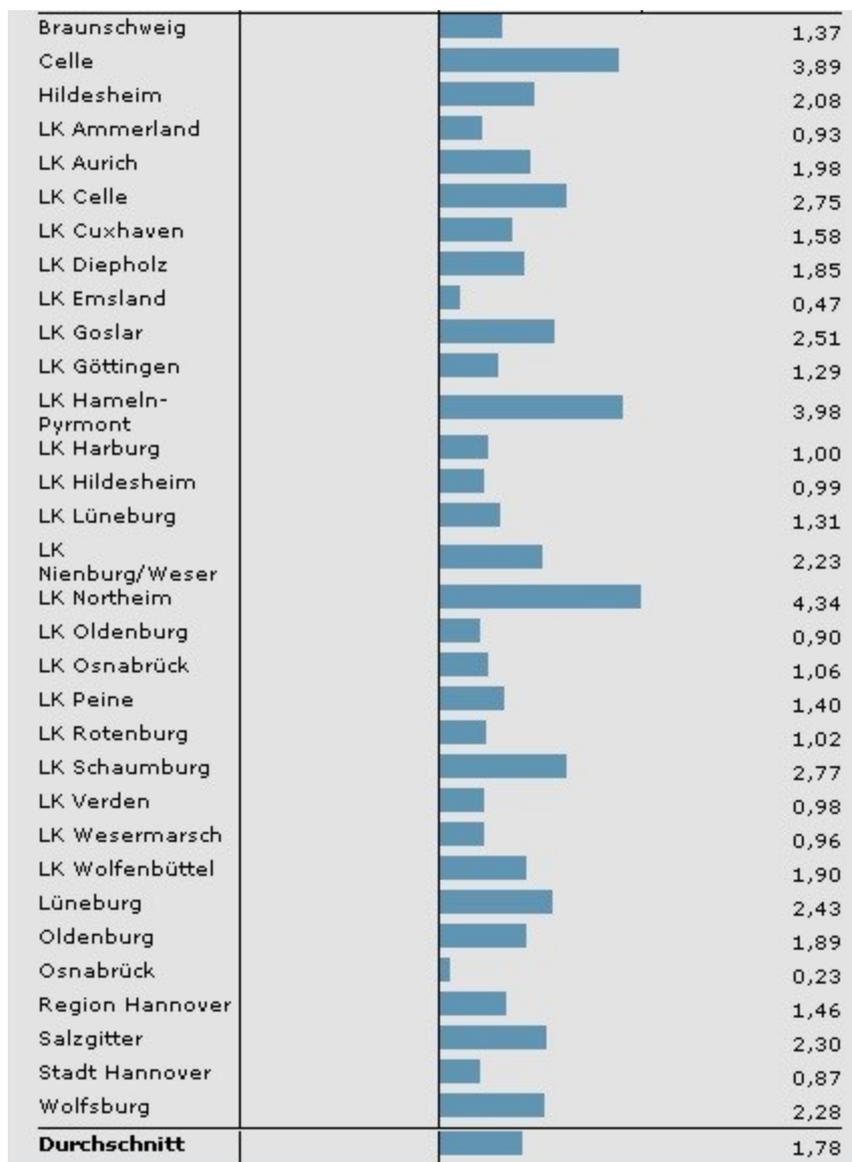
Integrationshilfen in Regel- und Förderschulen

Integrationshilfen geben Hilfestellung zur praktischen Bewältigung der im Zusammenhang mit dem Besuch einer Schule stehenden Schwierigkeiten. Sie werden im Rahmen des SGB XII Schüler/Innen mit einer geistigen oder/und körperlichen Behinderung gewährt.

Die Integrationshilfen gewinnen im Zuge der Inklusion an Bedeutung. In den kommenden Jahren ist mit erheblichen Steigerungsraten zu rechnen, wenn das Land für die inklusive Beschulung seine Zuständigkeit nur auf die pädagogische Unterstützung beschränkt.

Die Kosten für diese Leistungen sind von 508.953 € (2010) auf 542.820 € gestiegen.

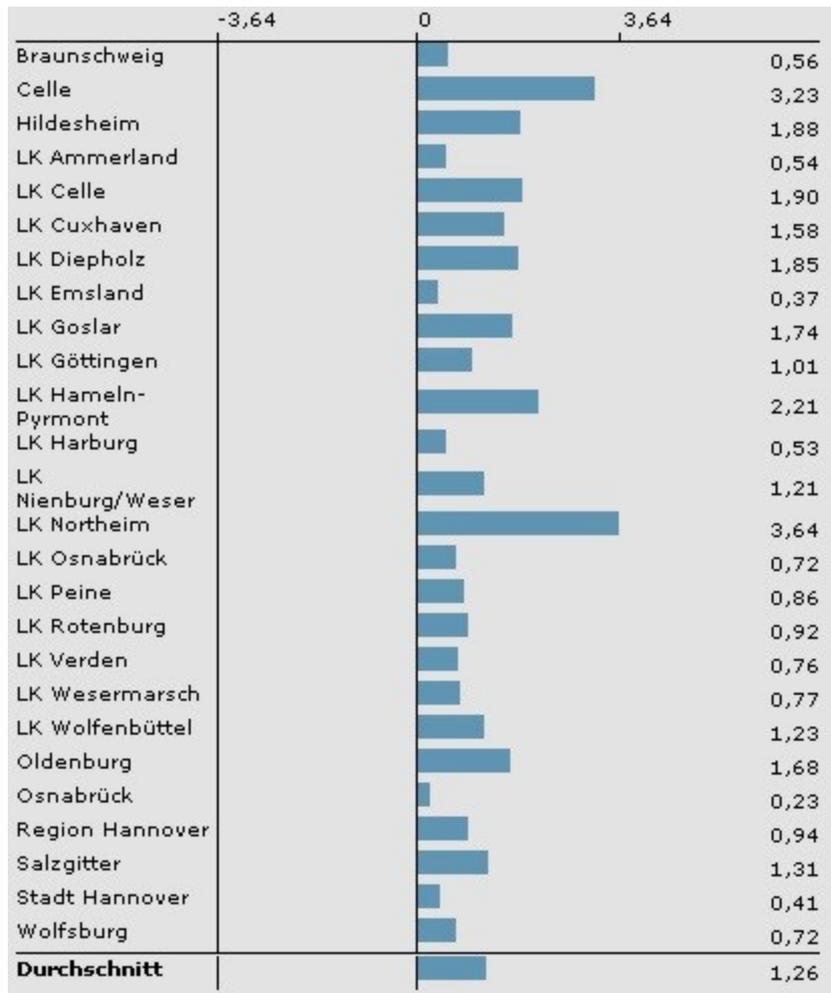
Dichte der Leistungsberechtigten bei den Integrationshilfen in Regel- und Förderschulen



Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **2,23** Landesdurchschnitt: **1,48**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **0 %**
Landesdurchschnitt **+ 21,1 %**

Dichte der Leistungsberechtigten mit Bezug von Integrationshilfen in Regelschulen



Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **1,45** Landesdurchschnitt: **1,14**

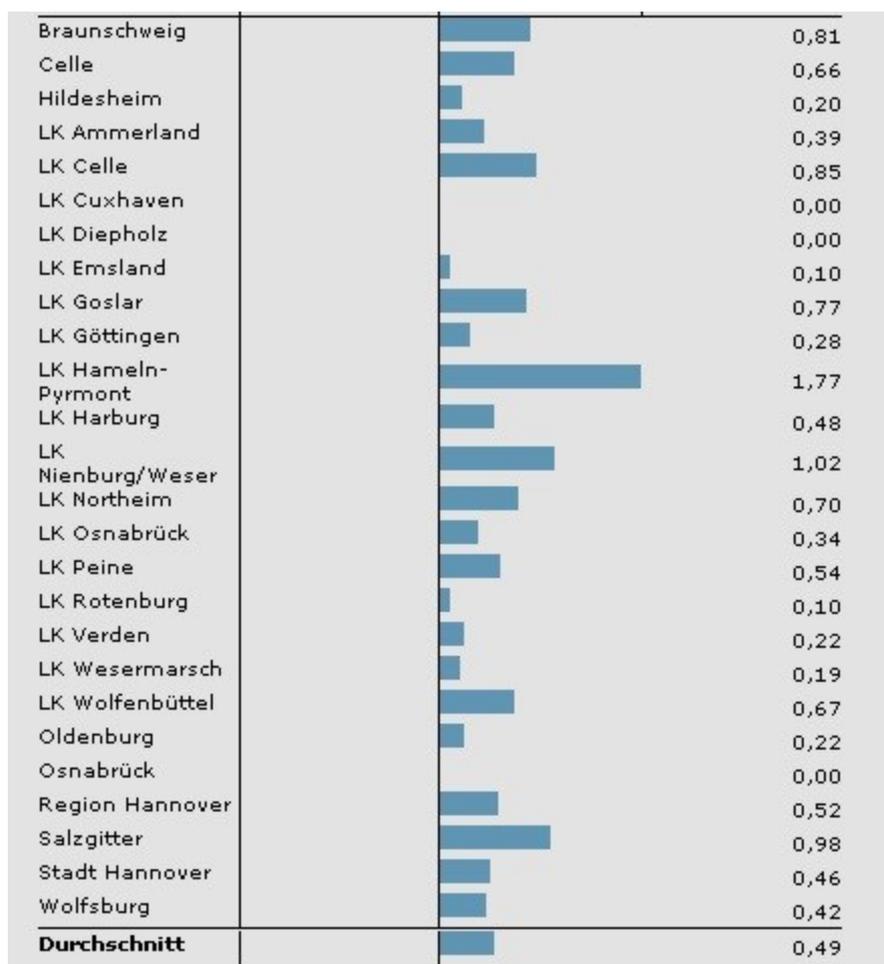
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **- 16,5 %** ;
Landesdurchschnitt **+ 10,5 %**

Aufwendungen 2010: 306.124 €

Aufwendungen 2011: 304.083 €

Obwohl die Fallzahlen rückläufig sind, sind die Aufwendungen nicht gesunken. Wesentlicher Grund hierfür sind die gestiegenen Entgelte für die Betreuungskräfte.

Dichte der Leistungsberechtigten mit Bezug von Integrationshilfen in Förderschulen



Berichtsjahr 2010 - Landkreis Nienburg/Weser: **0,77** Landesdurchschnitt: **0,41**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **+ 32,4 %** ;
Landesdurchschnitt **+ 19,5 %**

Aufwendungen 2010: 202.829 €

Aufwendungen 2011: 238.737 €

Wesentlicher Grund für die höhere Kennzahl ist der erneut gestiegene Anteil der Schüler/Innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“, die Integrationshilfen in den beiden Förderschulen in Nienburg und Stolzenau benötigen.

Ein Erlass des Kultusministeriums vom 01.02.2005 beschreibt zwar, dass diese Schüler/innen individuell gefördert werden sollen. Dazu gehören u. a. medizinisch-therapeutische, pflegerische, technische, psychologische und soziale Kompetenzen um die sonderpädagogische Unterstützung im Unterricht zu gewährleisten. Ausreichend Personal wird den beiden Förderschulen für „Geistige Entwicklung“ im Landkreis Nienburg hierfür offensichtlich nicht zur Verfügung gestellt. Es besteht jedoch gegen das Land kein individueller (gerichtlich durchsetzbarer) Rechtsanspruch auf eine Bedarfs deckende sonderpädagogische Förderung. Folge ist, dass die Sozialhilfeträger, als nachrangig Verpflichtete, die erforderlichen pflegerischen und betreuenden Maßnahmen sicherstellen müssen.

Bruttogesamtausgaben für Integrationshilfen in Regel- und Förderschulen pro 1.000 altersgleiche Einwohner/innen

Braunschweig		30.531,45
Celle		84.168,14
Hildesheim		22.765,63
LK Ammerland		13.285,48
LK Aurich		17.402,71
LK Celle		48.434,64
LK Cuxhaven		18.707,31
LK Diepholz		29.041,55
LK Emsland		5.395,15
LK Goslar		51.483,10
LK Göttingen		12.996,65
LK Hameln-Pyrmont		57.124,04
LK Harburg		16.917,55
LK Hildesheim		17.548,83
LK Lüneburg		12.496,82
LK Nienburg/Weser		22.340,70
LK Northeim		44.530,37
LK Oldenburg		11.568,19
LK Osnabrück		9.110,39
LK Peine		19.628,89
LK Rotenburg		16.943,28
LK Schaumburg		54.326,44
LK Verden		24.199,72
LK Wesermarsch		7.866,22
LK Wolfenbüttel		34.894,55
Lüneburg		32.734,79
Oldenburg		12.136,73
Osnabrück		3.623,28
Region Hannover		26.213,00
Salzgitter		37.152,70
Stadt Hannover		21.112,45
Wolfsburg		8.307,48
Durchschnitt		25.843,62

Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **22.340,70 €**
Landesdurchschnitt: **22.829,27 €**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **+ 9,0 %** ;
Landesdurchschnitt **+ 13,2 %**

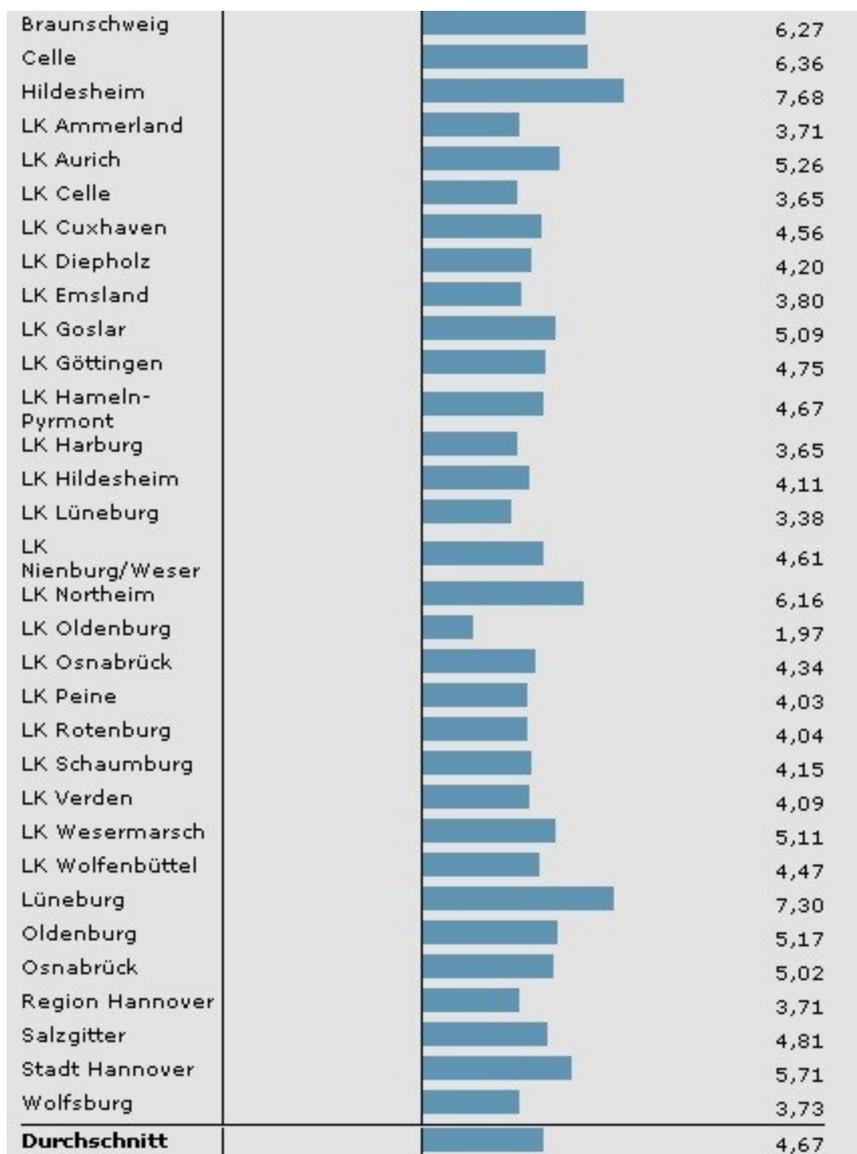
Wohnen für Menschen mit Behinderung ab dem 18. Lebensjahr

Im stationären Wohnen für erwachsene behinderte Menschen ist es gelungen, die hohen Fallzahlsteigerungen der vergangenen Jahre aufzufangen. Langsam ist auch eine leichte Absenkung der Fallzahlen erkennbar (2010 = 359 Fälle; 2011 = 357 Fälle).

Parallel dazu stiegen die Leistungsempfängerzahlen bei dem ambulanten Wohnen an (2010 = 181 Fälle; 2011 = 205 Fälle). Dieser Trend ist bundesweit zu beobachten.

Zurzeit haben 95 % der Menschen im ambulanten Wohnen eine Hilfeplanung erhalten. Hingegen nur 35 % der Menschen die stationären Einrichtungen leben. Ziel ist es, die Hilfeplanung im stationären Wohnen zu intensivieren. Dafür ist in der Hilfeplanung eine Aufstockung von 2 auf 2,5 Stellen vorgesehen.

Dichte der Leistungsberechtigten in ambulant und stationär betreuten Wohnmöglichkeiten pro 1000 altersgleiche Einwohner/innen



Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **4,41** Landesdurchschnitt: **4,35**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **+ 4,5 %** ; Landesdurchschnitt **+ 7,4 %**

Dichte der Leistungsberechtigten in stationären betreuten Wohnmöglichkeiten

Braunschweig		3,11
Celle		4,16
Hildesheim		4,57
LK Ammerland		2,64
LK Aurich		2,40
LK Celle		2,99
LK Cuxhaven		3,17
LK Diepholz		2,71
LK Emsland		2,54
LK Goslar		3,16
LK Göttingen		2,59
LK Hameln-Pyrmont		3,41
LK Harburg		1,98
LK Hildesheim		3,10
LK Lüneburg		2,42
LK Nienburg/Weser		2,93
LK Northeim		3,16
LK Oldenburg		1,97
LK Osnabrück		2,62
LK Peine		2,55
LK Rotenburg		2,76
LK Schaumburg		3,17
LK Verden		2,68
LK Wesermarsch		3,79
LK Wolfenbüttel		2,71
Lüneburg		3,71
Oldenburg		2,50
Osnabrück		3,74
Region Hannover		2,75
Salzgitter		3,70
Stadt Hannover		3,48
Wolfsburg		2,44
Durchschnitt		2,99

Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **2,93** Landesdurchschnitt: **2,96**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **0 %**
 Landesdurchschnitt **+ 1 %**

Aufwendungen 2010: 8,05 €

Aufwendungen 2011: 7,77 €

Bruttoausgaben pro 1.000 Einwohner/innen in dieser Altersgruppe im ambulanten und stationären Wohnen

Braunschweig		93.907,03
Celle		115.552,58
Hildesheim		112.337,10
LK Ammerland		68.011,93
LK Aurich		88.563,73
LK Celle		88.666,58
LK Cuxhaven		99.585,17
LK Diepholz		80.902,73
LK Emsland		74.847,59
LK Goslar		91.792,14
LK Göttingen		63.633,48
LK Hameln-Pyrmont		82.825,45
LK Harburg		57.795,15
LK Hildesheim		92.850,04
LK Lüneburg		67.134,12
LK Nienburg/Weser		73.241,17
LK Northeim		81.118,37
LK Oldenburg		54.759,97
LK Osnabrück		89.408,84
LK Peine		77.428,57
LK Rotenburg		65.824,19
LK Schaumburg		70.900,97
LK Verden		73.639,57
LK Wesermarsch		97.426,24
LK Wolfenbüttel		82.926,08
Lüneburg		110.536,96
Oldenburg		76.374,36
Osnabrück		96.244,00
Region Hannover		66.501,77
Salzgitter		110.832,08
Stadt Hannover		97.022,09
Wolfsburg		78.087,95
Durchschnitt		83.771,19

Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **74.443,04 €**
 Landesdurchschnitt: **84.200,20 €**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **- 1,6 %**
 Landesdurchschnitt **- 0,5 %**

Anteil der Leistungsberechtigten im ambulanten betreuten Wohnen

Braunschweig		51,10
Celle		35,71
LK Ammerland		30,31
LK Aurich		56,90
LK Celle		17,32
LK Cuxhaven		30,65
LK Diepholz		36,22
LK Emsland		33,36
LK Goslar		38,60
LK Göttingen		46,75
LK Hameln-Pyrmont		27,71
LK Harburg		45,56
LK Hildesheim		24,33
LK Lüneburg		28,41
LK Nienburg/Weser		34,69
LK Northeim		45,38
LK Osnabrück		39,59
LK Peine		36,79
LK Rotenburg		30,04
LK Schaumburg		25,24
LK Verden		35,54
LK Wesermarsch		27,84
LK Wolfenbüttel		39,16
Lüneburg		49,16
Oldenburg		51,61
Osnabrück		26,28
Region Hannover		25,97
Salzgitter		23,09
Stadt Hannover		40,64
Wolfsburg		34,66
Durchschnitt		35,62

Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **31,53 %** Landesdurchschnitt: **32,81 %**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **+ 10,0 %** ; Landesdurchschnitt **+ 8,6 %**

Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

Weiterhin hoch sind die Zugangszahlen zu den WfbM. Das Benchmarking-Projekt der überörtlichen Sozialhilfeträger zeigt an verschiedenen Stellen, dass insbesondere der Anteil der Menschen mit seelischer Behinderung, die in Werkstätten aufgenommen werden, überproportional steigt. Hier ist festzustellen, dass die neuen Instrumente der Verbesserung der Integration von mehr behinderten Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt (noch) nicht greifen (z. B. Unterstützte Beschäftigung). Auch das von der BA entwickelte neue Diagnoseinstrument „DIA-AM“ hat zumindest bisher noch nicht zu einer spürbaren Veränderung der Aufnahmepraxis in den Werkstätten geführt und war bei der Steuerung nicht hilfreich.

Die Aufwendungen für WfbM betragen im Jahr 2011 = 8,37 Mio. € (2010 = 8,69 Mio. €.)

Dichte der Leistungsberechtigten in anerkannten WfbM

Braunschweig	4,69
Celle	7,39
Hildesheim	10,80
LK Ammerland	5,73
LK Aurich	6,85
LK Celle	5,22
LK Cuxhaven	6,18
LK Diepholz	5,14
LK Emsland	7,46
LK Goslar	5,61
LK Göttingen	4,49
LK Hameln-Pyrmont	5,42
LK Harburg	2,82
LK Hildesheim	5,81
LK Lüneburg	3,99
LK Nienburg/Weser	8,04
LK Northeim	6,87
LK Oldenburg	10,06
LK Osnabrück	7,10
LK Peine	5,83
LK Rotenburg	5,41
LK Schaumburg	10,95
LK Verden	4,78
LK Wesermarsch	6,57
LK Wolfenbüttel	5,34
Lüneburg	5,64
Oldenburg	5,19
Osnabrück	6,95
Region Hannover	3,89
Salzgitter	5,74
Stadt Hannover	3,49
Wolfsburg	3,72
Durchschnitt	6,04

Auf einen Vergleich bei der Leistungsberechtigendichte gegenüber dem Vorjahr muss verzichtet werden. Leider konnten mit dem alten Sozialhilfeverfahren nur die Menschen gezählt, die eine WfbM von zu Hause aus und nicht von einer stationären Wohneinrichtung besucht haben.

Bruttogesamtausgaben für Leistungen in anerkannten WfbM pro 1.000 altersgleiche Einwohner/innen

Braunschweig		64.165,27
Celle		102.049,77
Hildesheim		78.256,08
LK Ammerland		85.433,75
LK Aurich		98.545,09
LK Celle		71.971,94
LK Cuxhaven		94.179,26
LK Diepholz		82.030,65
LK Emsland		110.923,31
LK Goslar		78.756,26
LK Göttingen		63.105,10
LK Hameln-Pyrmont		81.637,66
LK Harburg		42.972,70
LK Hildesheim		77.439,61
LK Lüneburg		60.550,25
LK Nienburg/Weser		111.836,89
LK Northeim		92.460,19
LK Oldenburg		59.675,65
LK Osnabrück		96.666,02
LK Peine		83.266,69
LK Rotenburg		77.511,80
LK Schaumburg		84.373,40
LK Verden		63.493,39
LK Wesermarsch		102.178,05
LK Wolfenbüttel		69.124,86
Lüneburg		85.714,90
Oldenburg		74.484,10
Osnabrück		97.524,72
Region Hannover		51.845,02
Salzgitter		82.318,48
Stadt Hannover		52.729,55
Wolfsburg		75.312,90
Durchschnitt		79.766,67

Berichtsjahr 2010 Landkreis Nienburg/Weser: **115.722,94 €**
Landesdurchschnitt: **78.628,46 €**

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Landkreis Nienburg/Weser **-3,4 %**
Landesdurchschnitt **+ 1,4%**

Anmerkung zu dieser Kennzahl:

Der Landkreis Nienburg/Weser zahlt an die Lebenshilfe Nienburg gGmbH nicht monatlich auf Rechnung, sondern es wird die Monatsvergütung je Einzelfall pauschal im Voraus überwiesen. Halbjährlich rechnet die Lebenshilfe Nienburg gGmbH die Kosten spitz ab und erstattet überzahlte Werkstattkosten (wegen Fehlzeiten). Die jährliche Erstattung beträgt rd. 340.000,00 €. Dieses muss bei den Aufwendungen für die WfbM berücksichtigt werden.